

Wege zum Arbeitsplatz

(Stand: 29.12.2004)

Bei bundesweit knapp zwei Millionen Studierenden verlassen pro Jahr über 200.000 erfolgreich diplomierte, promovierte oder anderweitig examinierte Akademiker/innen die Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen Deutschlands und suchen eine diesem Ausbildungsniveau entsprechende Erstanstellung. Der Übergang in das Arbeitsleben erfolgt seit geraumer Zeit nur noch im Ausnahmefall nahtlos. Eine bis zu 6 Monate dauernde Arbeitsuche ist heute bei Absolventen und Absolventinnen vieler Fakultäten die Regel.

In dieser Phase können Hochschulteams Hilfestellung leisten. Der Arbeit suchende Absolvent / die Arbeit suchende Absolventin sollte mehrere Wege frühzeitig und sorgfältig geplant beschreiben. Die Inanspruchnahme von privaten Netzwerken - Professoren/-innen und andere Hochschulangehörige, Bekannten- und Verwandtenkreis usw. - hat dabei eine herausragende Bedeutung. Diese Stellen werden manchmal nicht auf dem freien Markt angeboten.

Folgende Suchwege können hilfreich sein. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. FIRMENHOMEPAGES

Sofern *Großunternehmen* in der aktuellen konjunkturellen Lage überhaupt Jungakademiker/-innen einstellen, offerieren sie offene Stellen bevorzugt auf ihren Firmenhomespages. Eine gute Informationsquelle über Firmendaten sind die Printausgaben des „Hoppenstedt“: Sie finden diese i.d.R. in den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit oder beim Hochschulteam. Im Internet ist die Hoppenstedt-Firmendatenbank unter www.firmendatenbank.de zu finden. Sie bietet ab 20,00 € Gebühr Profile von rund 150.000 deutschen Firmen an.

2. JOBBÖRSEN

Das Angebot an Jobbörsen scheint einem undurchdringlichen Dschungel zu gleichen. Über www.arbeitsagentur.de wird Ihre Suche unterstützt: Sie finden im „**Arbeitsmarktportal**“ eine Sammlung von Stellenbörsen und Informationsquellen zur Arbeitsuche.

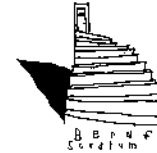
Suchweg: Informationen > Arbeitnehmer > Arbeitsuche > Arbeitsmarktportal

- » [Allgemeine Stellenbörsen](#)
- » [Berufs- und branchenspezifische Stellenbörsen](#)
- » [Homepages privater Arbeitsvermittler](#)
- » [Internationale Stellenbörsen](#)
- » [Kooperationsmöglichkeiten für Jobbörsen](#)
- » [Regionale Stellenbörsen](#)
- » [Sonstige spezielle Stellenbörsen](#)
- » [Stellensuchmaschinen](#)
- » [Weitere Informationsquellen für die Stellensuche](#)

Eine Reihe dieser Jobbörsen kooperiert mit www.arbeitsagentur.de. Über den entspr. Link in der vorstehenden Aufzählung finden Sie eine Liste aktueller Kooperationspartner, wie z.B. ArbeitAnzeige.de, Jobomat.de, Jobstairs.de, Kliniken.de, automotive-job.net und rekruter.de.

3. JOBMESSEN UND ÄHNLICHES

Nach dem Boom vor ca. 2 – 3 Jahren findet eine Reihe von Jobmessen nicht mehr statt. Andererseits werden bei aufkeimender Konjunktur einige, die in der Versenkung verschwunden waren, reaktiviert. Informieren Sie sich deshalb unbedingt auf der Homepage des jeweiligen Veranstalters, ob der von Ihnen vorgemerkte Termin noch aktuell ist.



Die folgende Auflistung einiger Internetadressen ist nur beispielhaft:

- www.access.de/german (über den Link „Recruiting-Workshops“)
- www.aiesec.de (über die Links "Aktivitäten" und "FirmenKontaktGespräche")
- www.bonding.de (über die Links „Veranstaltungskalender“ und „Firmenkontaktmessen“)
- www.forum.de/de/absolventen_kongress/index.html
- www.jobfair24.de (Online-Jobmesse)

Bei Jobmessen bekommt man als potentielle(r) Einsteiger/-in einen guten Überblick über die aktuelle (Bewerber-) Marktsituation, mit der man es bald zu tun haben wird.

Diese überwiegend von Industrie, Handel, Banken und Versicherungen, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften dominierten Anbietermärkte sind jedoch für manche Studienrichtungen kaum von Interesse. Hierzu gehören z.B. Politologie, Philosophie und Sozialpädagogik.

Eine umfangreiche **Terminliste von Recruiting-Messen** finden Sie im Internet über die Adresse <http://www.faz.net/s/hanz.html>.

Suchweg: > Berufseinstieg & Karriere > Kontaktmessen > Monat ... > GO

Zeitschriften wie „Junge Karriere“, „Job-Newsletter“ oder „DIE ZEIT“ geben ebenfalls regelmäßig Hinweise auf Jobmessen.

4. STELLENANZEIGEN IN PRINTMEDIEN

Die Auswertung von Stellenanzeigen in Tages- und Fachzeitungen hat zwar weiterhin eine große Bedeutung bei der Arbeitsuche für Akademiker/-innen, wird jedoch von den verschiedenartigsten Online-Angeboten (siehe oben) verstärkt in Bedrängnis gebracht. Deshalb ist mittlerweile auch der überregionale Stellenmarkt aus den Printmedien zum großen Teil im „Netz“ vertreten.

So finden Sie z.B. die Stellenanzeigen aus den gedruckten ZEIT-Ausgaben der letzten vier Wochen über www.zeit.de/jobs/index. DIE ZEIT bietet ihnen darüber hinaus die Nutzung der Meta-Suchmaschine „Jobturbo“ an.

Eine [Übersicht der Online-Ausgaben](http://www.bdzv.de/online/zeitung.htm) deutscher Zeitungen finden Sie auf der Web-Site des [Bundesverbandes deutscher Zeitungsverleger](http://www.bdzv.de/online/zeitung.htm) <http://www.bdzv.de/online/zeitung.htm>.

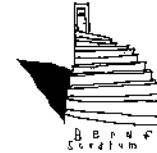
Einen weiteren Überblick, insbesondere auch über die weltweite Tages- und Wochenpresse im Internet bietet <http://www.ub.uni-siegen.de/epub/ztg00.htm>.

Es gibt Unternehmen, die eine Vielzahl von Zeitschriften auswerten und als "Ausschnitts-dienst" offerieren. So bietet z.B. der Wissenschaftsladen Bonn (www.wilabonn.de) die Informationsdienste "Arbeitsmarkt Umweltschutz" sowie "Arbeitsmarkt Bildung/ Kultur & Sozialwesen" im Abonnement an.

Informationen des Dienstleisters "Inform Press-Cutting-Service" erhalten Sie über www.press-cutting.de

5. AGENTUREN FÜR ARBEIT

Bitte melden Sie sich frühzeitig bei Ihrer für den Wohnort zuständigen Arbeitsagentur. Von dort aus kann z.B. Ihr Arbeitsgesuch über www.arbeitsagentur.de veröffentlicht werden (vergl. Punkt 2). Sie können Ihr Arbeitsgesuch aber auch selbst ohne persönliche Inanspruchnahme der Arbeitsagentur über www.arbeitsagentur.de veröffentlichen. Zuvor ist dazu eine Online-Registrierung erforderlich. Nach Übersendung eines provisorischen Passwortes können Sie über den Link „Meine Anlagenverwaltung“ z.B. Ihr Bewerbungsfoto, den Lebenslauf, Zeugnisse usw. einstellen. Bei Interesse können Sie mit Stellenanbietern über die Postfach-Funktion Kontakt aufnehmen. Eine Arbeitslos-Meldung muss jedoch weiterhin persönlich bei der für den Wohnort zuständigen Arbeitsagentur erfolgen.



Darüber hinaus können die Agenturen Stellengesuche in der Ausgabe "Bewerberprofile" der Zeitschrift "**Markt + Chance**" veröffentlichen, die vierzehntägig erscheint. Rund 75.000 Unternehmen beziehen sie im Abonnement. Die aktuellen Ausgaben von *Markt + Chance Stellenangebote* und *Bewerberprofile* finden Sie unter www.arbeitsagentur.de über den Suchweg > *Informationen* > *Arbeitgeber* > *Beratung und Vermittlung* > *Arbeitsvermittlung* > *Markt + Chance* > *Link- und Dateiliste* als pdf-Datei.

6. INITIATIVBEWERBUNGEN

Experten gehen davon aus, dass etwa 15 – 20 Prozent der Arbeitsplätze über Initiativbewerbungen besetzt werden. Eine Initiativbewerbung wird dann erfolgreich sein, wenn sie beim potentiellen Arbeitgeber auf einen gerade aktuellen Bedarf stößt, der sich genau mit Ihrem Arbeitsangebot deckt. Die andere Möglichkeit: Es gelingt Ihnen, durch eine geschickte Präsentation Ihrer Fähigkeiten einen latenten bzw. neuen Bedarf überhaupt erst zu wecken.

Am Anfang Ihrer Initiativbewerbung steht die Auswahl von Branche und potentiellen Arbeitgebern sowie die möglichst genaue Analyse, was wo gebraucht und gewünscht wird bzw. werden könnte. Nutzen Sie dazu z.B. die Hoppenstedt-Firmendatenbank oder Branchenreports und Firmenportraits der Zeitschrift „Uni“ (www.unimagazin.de im Archiv).

Die per Telefon oder schriftlich durchgeführte Initiativbewerbung ist um so Erfolg versprechender, je mehr Sie von der Branche und den Bedürfnissen des speziellen Unternehmens wissen. Hundert und mehr Blindbewerbungen, wie sie häufig versandt werden, tragen nicht zu Unrecht die Vorsilbe "blind". Arbeitgeber merken es den eingesandten Unterlagen an, ob sich der (die) Absender (-in) mit dem Unternehmen / der Einrichtung auseinander gesetzt hat oder ob ein Standardschreiben großflächig über das Land verteilt wurde.

7. PRAKTIKA

Häufig führen Kontakte aus Praktika zur Festanstellung. Sollten die im Studium absolvierten nicht zum Erfolg führen, kommt ggf. ein „**postgraduales Praktikum**“ infrage. Eine Dauer von weniger als drei Monaten ist für beide Seiten wenig ergiebig. In kürzerer Zeit kann dem Praktikumsgeber nur schwer deutlich gemacht werden, was „in einem steckt“. Vor Ort ist es dann wichtig, sowohl den exzellenten Fachmann als auch die überfachlichen Qualifikationen unter Beweis zu stellen. Wenn es über diesen Kontakt nicht zu einer Festanstellung kommen sollte, ist doch die gesammelte Berufserfahrung, die in einem **qualifizierten Arbeitszeugnis** bescheinigt wird, bei künftigen Bewerbungen ein Wettbewerbsvorteil. Leider werden manchmal Praktika nicht vergütet. Deshalb ist bei postgradualen Praktika Sensibilität angezeigt. Haben Sie ca. 3 Monate nach Studienabschluss immer noch keinen einigermaßen ausbildungsadäquaten Arbeitsplatz gefunden, ist ein (notfalls unbezahltes) Praktikum aus fachlicher Sicht besser als ein bezahlter Helfer-Job.

Neben dem Weg über Initiativbewerbungen und der Suche auf Homepages großer Firmen (siehe Pkt.7 und 1) finden Sie auch über den virtuellen Arbeitsmarkt www.arbeitsagentur.de Praktikumsplätze. Suchweg: > *Arbeits- und Ausbildungssuchende* > *Stellenangebote suchen*.

Bei der unter Art der Nachfrage“ erscheinenden Klappliste erscheint unter anderem auch die Option „Praktikum“.

Über www.jungekarriere.com finden Sie eine Metasuchmaschine zu verschiedenen Praktikumsbörsen.